

WB\_SHS 26.03.2011

# »Die Briten sind hier willkommen«

Neuer Verein will sich für Erhalt der militärischen Nutzung der Senne einsetzen

■ Von Bernd Steinbacher

Schloß Holte-Stukenbrock (WB). Der Name ist das Programm. Der »Verein Zum Erhalt des Trübpl Senne e.V.« will sich für den Erhalt der militärischen Nutzung des Truppenübungsplatzes Senne einsetzen.

Deshalb wird auch ein Nationalpark Senne abgelehnt. »Wir wollen außerdem den Briten verdeutlichen, dass die meisten Bewohner, die hier aufgewachsen sind, zu dem Übungsplatz und den Soldaten stehen«, betonte am Freitag Peter Murke aus Stukenbrock-Senne. »Die Briten sind hier willkommen. Es bestehen viele gute Beziehungen.« Er ist der Präsident des neuen Vereins, der bereits mehr als 20 Mitglieder hat. Sie kommen aus Anliegerkommunen des Truppenübungsplatzes. Anfang März erfolgte die Eintragung ins Vereinsregister, die Gründung war im Dezember 2010.

In vielen Veröffentlichungen würde der Eindruck erweckt, dass

ein Nationalpark eine Aufwertung bedeute. Das sei falsch. Ein Nationalpark würde Einschränkungen bringen, zum Beispiel bei der Forstwirtschaft. Ob die Durchfahrtsstraßen noch genutzt werden könnten oder zurückgebaut würden, sei sehr fraglich. Selbst die Trinkwassergewinnung müsste überprüft werden. Die Jagd sei in einem Nationalpark nicht mehr möglich. Das Wild würde sich noch stärker vermehren. »Wir sind nicht gegen Naturschutz. Der beste Schutz für die wertvolle Sennelandschaft, die durch Menschen so geprägt wurde, ist aber der vorhandene Truppenübungsplatz Senne. Dort leben im geschützten Bereich viele bedrohte Tier- und Pflanzenarten«, sagte Murke. Auch sei das Militär ein wichtiger Wirtschaftsfaktor.

Vizepräsident ist Michael Deichsel aus Hövelhof, der gleich die Altlasten anspricht. Sollte es einen Nationalpark wirklich einmal geben, müsste die alte Munition entfernt werden. Wo diese genau liege sei unklar, früher sei auch mit scharfer Munition geschossen worden, so dass eine Gefährdung bestehe. Ob dieser Aufwand mach-

bar sei und dann von der Landschaft in der jetzigen Form etwas übrig bleibe, bezweifelt auch er.

In den nächsten Wochen will der Verein die Öffentlichkeitsarbeit intensivieren, die britischen Streitkräfte und die Kasernen in Augustdorf besuchen.

Informationen zum Verein, der sich als überparteilich und offen für alle bezeichnet, die sich für das Vereinsziel engagieren wollen, gibt es bei Peter Murke, Telefon 0 52 07/92 16 65.



[www.truebpl-senne.de](http://www.truebpl-senne.de)



Sie wollen die militärische Nutzung der Senne und keinen Nationalpark: Peter Murke, Präsident des neuen Vereins, Kassiererin Birgit Salewski und Vizepräsident Michael Deichsel (von links). Foto: Steinbacher